

2021

Abitur

Original-Prüfungen
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium

Wirtschaft und Politik

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort
Stichwortverzeichnis

Hinweise und Tipps zum Abitur und zum Arbeiten mit diesem Buch

1	Schriftliche Abiturprüfung	I
1.1	Organisation und Aufgabenstellung der schriftlichen Abiturprüfung	I
1.2	Prüfungsvorbereitung und Prüfungsstrategien	II
1.3	Bewertung der schriftlichen Prüfung	V
2	Mündliche Abiturprüfung (Kolloquium, Zusatzprüfung)	VI
2.1	Organisation und Aufgabenstellung	VI
2.2	Bewertung der mündlichen Abiturprüfung	VII
3	Operatoren	VII
4	Prüfungsrelevante Arbeitstechniken	XV
4.1	Erstellung von Übersichten zur Systematisierung	XV
4.2	Einsatz von Fachterminologie	XV
4.3	Auswertung und Interpretation von Tabellen und Grafiken	XV
4.4	Interpretation von Karikaturen	XVIII
4.5	Arbeiten mit Gesetzestexten	XX
4.6	Lösen von Rechtsfällen	XX

Übungsaufgaben im Stil der Abiturprüfung

Schwerpunkt Wirtschaft	1
Schwerpunkt Recht	20

Abiturprüfung 2015

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2015-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2015-17

Abiturprüfung 2016

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2016-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2016-19

Abiturprüfung 2017

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2017-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2017-15

Abiturprüfung 2018

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2018-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2018-15

Abiturprüfung 2019

Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft	2019-1
Aufgabe II: Schwerpunkt Recht	2019-15

Abiturprüfung 2020

Aufgaben I und II www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben und Lösungen zur Prüfung 2020 in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in digitaler Form. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen.


Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben der Abiturprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Lösungen: Dr. Kerstin Vonderau

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Sie haben das Fach Wirtschaft und Recht in der Oberstufe des achtjährigen Gymnasiums belegt und werden in diesem Fach unter Umständen auch Ihr Abitur ablegen. Das vorliegende Buch hilft Ihnen nicht nur bei der Vorbereitung auf die Abiturprüfung, sondern Sie können es auch sehr gut für die gezielte Vorbereitung auf Schulaufgaben und Tests während der Qualifikationsphase einsetzen.

- Sie erhalten **Hinweise zum Abitur in Wirtschaft und Recht** mit Informationen zu Ablauf, Struktur und Inhalt der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung bzw. weitere Tipps, die Ihnen beim Lösen der Prüfungsaufgaben helfen werden.
- Anschließend folgen zwei **Übungsaufgaben im Stil der Abiturprüfung**.
- Den Abschluss bilden die **Aufgaben der Abiturprüfungen**.
- Zu sämtlichen Aufgaben finden Sie **vollständige Lösungsvorschläge** sowie **Hinweise zur Aufgabenstellung**, die Ihnen das selbstständige Lösen der Aufgaben erleichtern sollen. Bei allen Aufgaben sollten Sie zuerst immer versuchen, die Lösung selbstständig zu erarbeiten, ggf. unter Zuhilfenahme der am Rand markierten -Hinweise vor dem jeweiligen Lösungsvorschlag. Der Vergleich mit dem Lösungsvorschlag zeigt Ihnen dann, ob und wo Sie noch optimieren können.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abiturprüfung 2021 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter www.stark-verlag.de/mystark.

Viel Erfolg in der Qualifikationsphase und in der Abiturprüfung!



2 Mündliche Abiturprüfung (Kolloquium, Zusatzprüfung)

2.1 Organisation und Aufgabenstellung

Mündliche Prüfungen sind das Kolloquium und die Zusatzprüfung.

Das **Kolloquium** dauert in der Regel 30 Minuten. Sie dürfen sich darauf etwa 30 Minuten unter Aufsicht vorbereiten und dabei Aufzeichnungen als Grundlage für die Ausführungen in der Prüfung machen.

Das Kolloquium gliedert sich in zwei Prüfungsteile von je etwa 15 Minuten Dauer:

1. Kurzreferat zum gestellten Thema (ca. 10 Minuten) aus dem gewählten Prüfungsschwerpunkt sowie Gespräch über das Kurzreferat (ca. 5 Minuten);
2. Gespräch zu Problemstellungen aus zwei weiteren Ausbildungsabschnitten (ca. 15 Minuten).

Ihre **Prüfungsvorbereitung** können Sie auf drei Halbjahre **beschränken**, da Sie die Lerninhalte des ersten oder des zweiten Ausbildungsabschnitts (11/1 oder 11/2) abschließen dürfen. Darüber hinaus dürfen Sie Lerninhalte eines der drei verbleibenden Ausbildungsabschnitte zum **Prüfungsschwerpunkt** für den ersten Prüfungsteil erklären.

Für die **Wahl des Schwerpunktgebietes** gilt Folgendes:

- Zu allen vier Ausbildungsabschnitten werden vom Prüfungsausschuss (i. d. R. von Ihrer Lehrkraft) mindestens drei Themenbereiche pro Halbjahr festgelegt und zur Auswahl bekannt gegeben. Spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin müssen Sie sich für einen der angebotenen Themenbereiche entscheiden.
- Das eigentliche Thema für Ihr Kurzreferat aus dem gewählten Themenbereich wird Ihnen etwa 30 Minuten vor der Prüfung zu Beginn der Vorbereitungszeit bekannt gegeben.

Das Kolloquium wird von zwei Prüfern abgehalten, von denen in aller Regel einer Ihre Lehrkraft ist. Es sind die gleichen Hilfsmittel wie in der schriftlichen Abiturprüfung zugelassen (vgl. S. I) und Sie dürfen diese bereits in der Vorbereitungszeit einsetzen.

Die **Zusatzprüfung** in den schriftlichen Abiturprüfungsfächern findet auf Ihren Antrag hin zur Notenverbesserung oder durch Anordnung des Prüfungsausschusses statt und dauert nach einer Vorbereitungszeit von etwa 20 Minuten in der Regel auch etwa 20 Minuten. Sie gliedert sich wie das Kolloquium in zwei etwa gleiche Prüfungsteile. Im ersten Teil werden Sie aus dem von Ihnen zum Schwerpunkt gewählten Ausbildungsabschnitt geprüft, im anderen Teil zu den Lerninhalten aus zwei weiteren Ausbildungsabschnitten. Für die Prüfungsinhalte gelten, was die Ausschlussmöglichkeiten angeht, die gleichen Regelungen wie für das Kolloquium; ebenso für die Hilfsmittel. Das Schwerpunktgebiet ist allerdings ein gesamter Ausbildungsabschnitt, nicht nur ein daraus gestelltes Themengebiet wie im Kolloquium. Die Beantwortung der aus dem Schwerpunktbereich gestellten Aufgabe soll möglichst in freier Rede erfolgen.

2.2 Bewertung der mündlichen Abiturprüfung

In die Bewertung einer mündlichen Abiturprüfung fließen sowohl der Inhalt als auch die Gesprächsfähigkeit ein. Folgende Kriterien können z. B. als Grundlage für die Bewertung dienen:

- Art des Vortrags, sprachliche Darbietung
- Erfassen des Themas bzw. der Aufgabe und des Sachverhalts
- Gliederung und Gedankenführung
- Behandlung des Wesentlichen, Vollständigkeit
- Fachkenntnisse
- methodische Richtigkeit und Fachsprache
- Herstellen von Zusammenhängen und Argumentation
- Darlegung und Begründung des eigenen Standpunktes; Urteilsvermögen
- Eingehen auf Fragen und Hilfestellungen des Prüfers

3 Operatoren

Die Operatoren orientieren sich an den bundesweit „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“ (EPA) für Wirtschaft und für Recht, die Sie auf den Seiten des ISB finden². Dort wird nur eine relativ kleine Anzahl an Operatoren in den Listen genannt und eingegrenzt. Sowohl in den Aufgabenstellungen in den EPA als auch im Abitur werden weitere Operatoren eingesetzt.

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen **Überblick über gängige Operatoren** im Fach Wirtschaft und Recht sowie kurze Erläuterungen zum jeweils erwarteten Anspruchsniveau der Antwort (jeweils grau hinterlegt). Anschließend werden zur Verdeutlichung Beispiele aus den Themengebieten Wirtschaft und Recht gegeben. Um im Abitur optimal arbeiten zu können, muss Ihnen klar sein, welcher Erwartungshorizont sich hinter den einzelnen Operatoren verbirgt.

Schlüssel zur Operatorenliste

Fragestellung

→ Anforderungsspektrum

Beispiel

Definieren Sie ...

→ Definition reproduzieren.

Wirtschaft:

F: Definieren Sie „Warenkorb“!

A: Ein Warenkorb ist eine repräsentative Auswahl an Gütern und Dienstleistungen zur Ermittlung des Preisindex.

² <https://www.isb.bayern.de/gymnasium/materialien/e/epa-abiturpruefung-wirtschaft-und-recht/>

Wirtschaft und Recht (Bayern G8): Abiturprüfung 2018
Aufgabe I: Schwerpunkt Wirtschaft

Sämtliche Aufgaben im Teilgebiet Recht sind, soweit möglich, unter Angabe der entsprechenden Normen des BGB zu bearbeiten.

Die wirtschaftspolitische Ausrichtung eines Landes wird maßgeblich von seiner Regierung geprägt. Auch der Regierungswechsel in den USA im Januar 2017 wird wirtschaftliche Auswirkungen mit sich bringen.

- 1.1 Analysieren Sie die jüngste konjunkturelle Entwicklung der US-Wirtschaft (M 1)!
- 1.2 Ordnen Sie die von US-Präsident Trump vorgeschlagenen Maßnahmen Deregulierungsprogramme (M 2, Z. 6) und Senkung der Unternehmenssteuern (M 2, Z. 8) begründet einer wirtschaftspolitischen Grundkonzeption zu!
- 1.3 Diskutieren Sie auch mithilfe kreislauftheoretischer Überlegungen die Annahme der US-Regierung, dass sich die beiden Vorhaben Steuersenkungen und Infrastrukturprojekte jeweils „selbst tragen und [...] nicht gegenfinanziert werden“ müssen (M 2, Z. 9 f.)!

30 BE

Als größte Volkswirtschaft der Welt werden die USA mit einer wirtschaftspolitischen Neuausrichtung die Weltwirtschaft beeinflussen. Unter dem Slogan „America first“ sollen u. a. ihre Handelsbeziehungen neu gestaltet werden.

- 2.1 Stellen Sie dar, wie sich ein Abbau des „hohe[n] Handelsbilanzdefizit[s]“ (M 3, Z. 3) auf das Wirtschaftswachstum in den USA auswirken könnte!
- 2.2 Beurteilen Sie die beabsichtigte Einführung von Strafzöllen (M 3, Z. 2 ff.) im Hinblick auf den Erhalt von Arbeitsplätzen in den USA!
- 2.3 Erläutern Sie mögliche Auswirkungen eines Strafzolls auf die Investitionsentscheidungen von deutschen Automobilherstellern in Mexiko (M 3, Z. 8 ff.) aus betriebswirtschaftlicher Sicht!

20 BE

Für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes ist neben den wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung u. a. auch die Geldpolitik entscheidend. Die US-amerikanische Notenbank hat unter ihrer damaligen Präsidentin Janet Yellen im Jahr 2017 den Leitzins angehoben.

- 3.1 Erklären Sie die Wirkung der Erhöhung des Leitzinses durch die US-amerikanische Notenbank in der in M 1 dargestellten wirtschaftlichen Situation!
- 3.2 Beschreiben und interpretieren Sie die Karikatur M 4 mit Blick auf wirtschaftspolitische Zielkonflikte! Gehen Sie dabei auch auf das US-amerikanische Handelsbilanzdefizit ein!

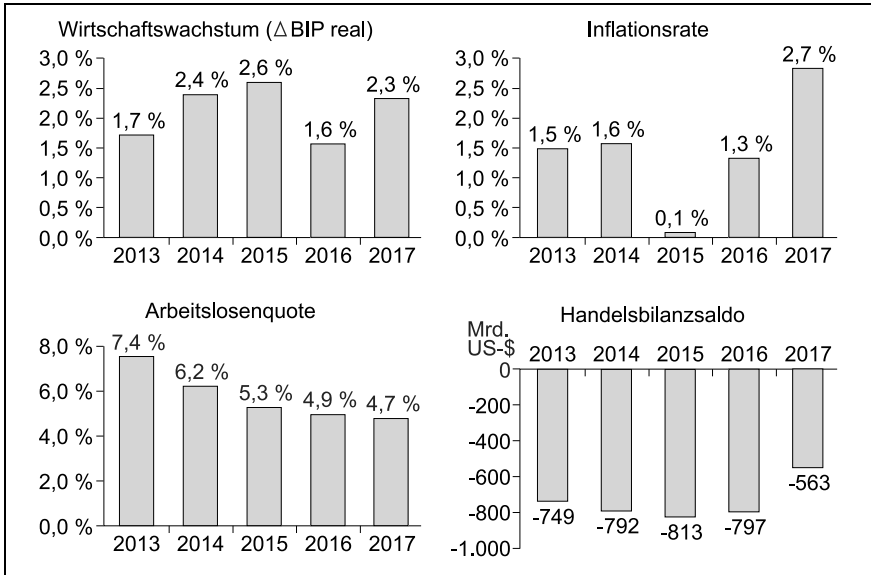
20 BE

Die Automobilindustrie ist nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland eine Schlüsselindustrie. Der sogenannte Dieselskandal, bei dem Autoherstellern Manipulationen zur Umgehung gesetzlicher Grenzwerte für Autoabgase vorgeworfen werden, ist derzeit vermehrt Gegenstand juristischer Auseinandersetzungen.

- 4.1 Beschreiben Sie die Gliederung des deutschen Rechts und legen Sie dar, dass durch den Dieselskandal (M 5) verschiedene Rechtsgebiete betroffen sein können!
- 4.2 Zeigen Sie, dass das Auto von Anke E. einen Sachmangel hat (M 5), und geben Sie einen Überblick über weitere mögliche Pflichtverletzungen beim Kauf!
- 4.3 Zeigen Sie juristisch fundiert, auf welcher rechtlichen Grundlage Anke E. die Lieferung eines mangelfreien Modells aus der neuen Baureihe (M 5, Z. 5 ff.) fordern könnte!
- 4.4 Begründen Sie mit § 439 IV BGB (M 6, Neufassung des BGB vom 01. 01. 2018), dass „die 39-Jährige aber wohl keinen Erfolg“ (M 5, Z. 15 f.) mit ihrer Klage haben wird!

30 BE
100 BE

M 1 Wirtschaftliche Eckdaten der US-Wirtschaft



Quelle: eigene Darstellung nach Daten der GTAI, 08. 01. 2018

M 2

Konjunktur: US-Wirtschaft wächst langsamer als gewünscht

Donald Trump hatte im Wahlkampf Wachstumsraten von vier Prozent in Aussicht gestellt und angekündigt, den Jobmarkt zu fördern. Deshalb bleibt der Druck auf den US-Präsidenten erhalten, die Konjunktur anzukurbeln. Nun müssen seinen Worten Taten folgen und die versprochenen Steuererleichterungen, Infrastrukturprojekte und Deregulierungsprogramme umgesetzt werden. Mit der angekündigten Steuerreform soll die Wirtschaft entlastet werden. Ziel ist es, die Unternehmenssteuern von 35 Prozent oder mehr auf 15 Prozent zu senken. Steuererleichterungen und Infrastrukturprojekte sollen sich selbst tragen und müssen nach

5
10
15

Regierungsangaben nicht gegenfinanziert werden. Experten sehen dies kritisch. Die US-Wirtschaft hängt traditionell vor allem von den Verbrauchern ab. Denn der Konsum macht mehr als zwei Drittel der Wirtschaftskraft aus. Die US-Bürger gaben Anfang 2017 nur 0,6 Prozent mehr aus als zuvor. Der Staat senkte seine Ausgaben um 1,1 Prozent. Impulse kamen hingegen vom Export und von den Investitionen.

Quelle: hej/Reuters, Konjunktur – US-Wirtschaft wächst langsamer als gedacht, SPIEGEL Online, 26. 05. 2017, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/us-wirtschaft-waechst-langsamer-als-gedacht-a-1149422.html>

Lösungsvorschlag

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich alle §§-Angaben auf das BGB.

- 1.1 *Der Operator „analysieren“ erfordert die systematische Beschreibung und Interpretation des gegebenen Datenmaterials. Als Zeitraum der Analyse ist nur die jüngste Vergangenheit, also maximal zwei bis drei Jahre, einzubeziehen.*

In M 1 sind das **Wirtschaftswachstum** anhand der realen Veränderung des BIP, die **Inflationsrate**, die **Arbeitslosenquote** und der **Handelsbilanzsaldo** dargestellt. Alle vier Größen lassen auf eine **positive Entwicklung** der US-Wirtschaft in der jüngsten Zeit schließen.

Nach einem kleinen Einbruch im Jahr 2016 weisen die USA 2017 mit 2,3 % realem **Wachstum** nicht nur eine Zunahme des Wachstums um 0,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf, sondern auch einen soliden Wachstumswert, dessen Wirkung sich auch auf dem **Arbeitsmarkt** zeigt. Die Arbeitslosenquote liegt mit 4,7 % im Jahr 2017 auf einem sehr niedrigen Niveau und weist darüber hinaus eine sinkende Tendenz auf. Die positive Wirtschaftsentwicklung schlägt auch deutlich auf das **Preisniveau** durch: Von 2016 auf 2017 hat sich die Inflationsrate von 1,3 % auf 2,7 % mehr als verdoppelt. Das lässt – klammert man externe Schocks aus – auf eine hohe Nachfrage und ausgelastete Kapazitäten schließen. Der Rückgang des Handelsbilanzdefizits um über 200 Mrd. US-Dollar könnte ein Indiz für die höhere Attraktivität US-amerikanischer Güter und Dienstleistungen im Ausland sein, sodass Exporte ebenfalls zu der positiven Entwicklung des Wirtschaftswachstums beigetragen haben können.

Das Gesamtbild der US-amerikanischen Wirtschaft zeigt also einen klaren **Aufschwung**, wobei die stark steigende **Inflationsrate** schon auf **Kapazitätsengpässe** hindeuten könnte. Der Rückgang der Wachstumsrate des BIP im Jahr 2016 scheint nur ein kurzer Einbruch der sonst soliden Aufwärtsbewegung gewesen zu sein.

- 1.2 *Der Operator „begründet zuordnen“ erfordert das Herstellen eines schlüssigen Zusammenhangs zwischen der gewählten wirtschaftlichen Grundkonzeption und den genannten Maßnahmen.*

Man unterscheidet grundsätzlich die **angebots-** und die **nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik**. Sowohl die Deregulierungsprogramme (vgl. M 2, Z. 6) als auch die Steuersenkungen im Bereich der „Unternehmenssteuern von 35 Prozent oder mehr auf 15 Prozent“ (M 2, Z. 8) lassen sich der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik zuordnen, da beide Maßnahmen in erster Linie die **Produktionsbedingungen der Unternehmen** verbessern. Deregulierungsmaßnahmen wie z. B. der Abbau von Bürokratie oder Umweltstandards erleichtern US-amerikanischen Unternehmen die Produktion, indem sie schneller, unkomplizierter oder kostengünstiger arbeiten können. Unternehmenssteuersenkungen auf weniger als

die Hälfte des Ausgangswertes bedeuten für Unternehmen eine deutliche **Kosten-senkung** und damit größere finanzielle Spielräume, die über Investitionen oder niedrigere Absatzpreise zu einer besseren **Wettbewerbsfähigkeit** führen können.

- 1.3 *Der Operator „diskutieren“ erfordert die Gegenüberstellung von positiven und negativen Argumenten, hier „jeweils“ (vgl. Aufgabenstellung!) für jede der beiden Maßnahmen. Außerdem sollen dabei kreislauftheoretische Überlegungen in die Argumentation einfließen, d. h., es muss explizit auf Sektoren und Ströme Bezug genommen werden. Ein Fazit wird erwartet.*

Die US-Regierung geht mit ihrer Annahme, dass sich die genannten Maßnahmen selbst tragen, offensichtlich davon aus, dass durch die Effekte der Maßnahmen die **Staatseinnahmen** so stark steigen bzw. **staatliche Ausgaben** so weit sinken, dass eine **Gegenfinanzierung** nicht erforderlich wird.

Pro: Für diese Argumentation spricht der **Wachstumseffekt**, der von beiden Maßnahmen ausgehen kann. Infrastrukturmaßnahmen erhöhen den Konsum des Staates (C_{St}) und haben eine direkte positive Wirkung auf die Ertragslage der Unternehmen, die sich wiederum in erhöhten Investitionen (I^{br}) und Faktoreinkommen (Y) niederschlagen wird, sodass auch der Konsum der Haushalte (C_H) ansteigen kann. Insgesamt resultiert daraus also ein Anstieg der **gesamtwirtschaftlichen Nachfrage** und damit verbunden eine Zunahme der **Einnahmen des Staates** aus direkten sowie indirekten Steuern (T^{dir} aus Y , T^{ind} aus C_H), sodass eine Gegenfinanzierung überflüssig wird. Stellt sich durch die Investitionen und den Nachfrageanstieg zusätzlich noch ein positiver Effekt auf dem **Arbeitsmarkt** ein, sinken auch die Staatsausgaben aus **Transferleistungen** (Z_H), was wiederum Finanzmittel freisetzt.

Unternehmenssteuersenkungen erweitern die finanziellen Spielräume der Unternehmen, die ebenfalls zu höheren Investitionen (I^{br}) eingesetzt werden können. **Investitionen** ziehen in der Regel auch eine höhere **Beschäftigung** nach sich, sodass durch steigende Faktoreinkommen (Y) der private Konsum (C_H) und mit beidem verbunden wiederum die **Steuereinnahmen** (T^{dir} aus Y , T^{ind} aus C_H) steigen können.

Beide Maßnahmen können einen **positiven Multiplikatoreffekt** auslösen, der zu höheren Steuereinnahmen (T) und geringeren Transferleistungen des Staates (Z_H , Z_U) führen und damit die Kosten der beiden staatlichen Maßnahmen ggf. (über-)kompensieren kann.

Kontra: Allerdings können die positiven Effekte auch ausbleiben, wenn die Unternehmen die höheren Einnahmen aus Infrastrukturmaßnahmen wie auch die Steuerentlastung nicht für Investitionen (I^{br}) nutzen, beispielsweise aufgrund von **geringen Absatzerwartungen** in der Zukunft. Selbst steigende Faktoreinkommen (Y) sind kein Garant für höhere **Steuereinnahmen** aus Konsum (T^{ind} aus C_H), da die privaten Haushalte ggf. das Zusatzeinkommen sparen (S_H) oder ihr Geld im Ausland ausgeben (M), sodass die US-Staatskasse nicht profitiert.

Ähnliches gilt bei den Infrastrukturmaßnahmen (C_{St}): Falls die Unternehmen davon ausgehen, dass es sich nur um einen einmaligen Auftragsschub vonseiten des

Staates (C_{St}) handelt, werden sie nicht mit großen Investitionen (I^{br}) reagieren und auch die dauerhafte Beschäftigung nicht ausweiten. Es wird also nur ein **kurzfristiger, einmaliger Effekt** einsetzen, der nicht zur finanziellen Kompensation der Infrastrukturmaßnahmen ausreicht.

Fazit: Nur wenn die Unternehmen auf eine kontinuierliche unternehmensfreundliche Politik der US-Regierung vertrauen, werden die beiden Maßnahmen die erforderlichen Finanzmittel indirekt über eine gestiegene **gesamtwirtschaftliche Nachfrage** und **geringere Transferleistungen** erwirtschaften können.

- 2.1 *Der Operator „darstellen“ erfordert eine schlüssige Beschreibung der Zusammenhänge zwischen den beiden genannten Größen bzw. ihrer Veränderung. Dabei können positive wie negative Aspekte genannt werden.*

Ein Abbau des **US-Handelsbilanzdefizits** kann sowohl durch einen Anstieg der US-amerikanischen **Exporte** als auch durch eine Reduktion der **Importe** in die USA erfolgen. Der **Außenbeitrag** ($X-M$) wird in beiden Fällen größer, das bedeutet, das **Wirtschaftswachstum**, gemessen durch die Veränderung des BIP $= C_H + C_{St} + I^{br} + (X-M)$, wird steigen.

Auch über den Außenbeitrag hinaus kann die Veränderung der Exporte bzw. Importe das Wirtschaftswachstum beeinflussen.

Ein Anstieg der US-amerikanischen Exporte würde sich *ceteris paribus* positiv auf das Wirtschaftswachstum auswirken, da dieser einen Anstieg in der **gesamtwirtschaftlichen Nachfrage** bedeuten würde, der eine höhere Auslastung der **Produktionskapazitäten** und damit verbunden höhere **Umsätze und Gewinne** der US-Unternehmen mit sich bringen würde. Die höheren Gewinne könnten die **Faktoreinkommen** erhöhen, entweder direkt oder indirekt über höhere **Beschäftigung** oder auch höhere **Investitionen** und damit höhere Gewinne in der Investitionsgüterindustrie. Höhere Faktoreinkommen führen i. d. R. zu höherem **Konsum** und damit einer weiteren Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und **Wertschöpfung**. Insgesamt kann ein positiver **Multiplikatoreffekt** auf das Wirtschaftswachstum der USA entstehen.

Das Gleiche gilt, wenn die **US-Importe** reduziert werden und die zugehörige Nachfrage mit Gütern und Dienstleistungen von US-amerikanischen Unternehmen befriedigt wird. Diese **Erhöhung der Binnennachfrage** kann den gleichen **Multiplikatoreffekt** wie höhere Exporte haben.

Führt die Reduktion der Importe allerdings ausschließlich zu einem **Rückgang der Nachfrage** nach diesen Gütern und Dienstleistungen und nicht zu einer Verlagerung auf US-amerikanische Produkte, dann sinkt zwar *ceteris paribus* das Handelsbilanzdefizit, aber es entsteht kein positiver Multiplikatoreffekt.

Reagiert das Ausland zusätzlich mit einer entsprechenden Reduktion der **Nachfrage nach US-amerikanischen Gütern und Dienstleistungen**, sinkt nicht nur das Handelsbilanzdefizit in geringerem Maße, sondern es können auch Umsätze, Gewinne, Faktoreinkommen und Beschäftigung in den USA zurückgehen und damit ein **negativer Effekt** auf das Wirtschaftswachstum entstehen.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK